

zu opfern hat, bietet von seinen Habseligkeiten, seiner Arbeit. Gewöhnlich wird es, daß Gatten ihre goldenen Trauringe — sicher oft das einzige Gold, das im Hause war — einsenden; sie erhielten dafür zuletzt eiserne mit dem Bilde der Königin Luise zurück. Landleute schenken Pferde, Gutsbesitzer Getreide, Kinder schütten ihre Sparbüchsen aus. Da kommen 100 Paar Strümpfe, 400 Ellen Hemdenleinwand, Stücke Tuch, viele Paar neue Stiefel, Büchsen, Hirschjäger, Säbel, Pistolen. Junge Frauen senden ihren Brautschmuck ein, Bräute die Halsbänder, die sie von den Geliebten erhalten. Ein Mädchen, dessen Haar gelobt worden war, schneidet es ab zum Verkauf. Man fertigt Ringe daraus an, wofür mehr als 100 Taler gelöst werden.

Nach der Schlacht bei Großgörschen wurde verkündet, daß es an Decken, Binden und Verbandzeug für die Verwundeten fehle. Da begann überall im Volke ein Sammeln von Leinwand und ein Scharpiezupfen. Unermülich zogen Kinder und Erwachsene die Fäden alter Leinwand auseinander; die Frauen schnitten Binden; der Lehrer sogar schnitt in der Schule mit der Papierschere die Lappen zurecht, die ihm Mädchen und Knaben nach seiner Forderung von Hause mitgebracht hatten, und mit heißen Wangen zerzupften die Kinder, während er lehrte, ihre Stücke zu großen Ballen. Es wurde eine gewöhnliche Abendarbeit der Familien. Es konnte den Kriegern doch ein wenig helfen.

In der Nähe der verbündeten Heere, in den Hauptstädten wurden große Lazarette eingerichtet; überall traten die Frauen helfend dazu: Hofdamen, Schriftstellerinnen, treue Hausmütter. Wer aber aus dem nahen Gefechte einen wunden Landsmann in sein Haus geholt hat — wie treu und sorglich pflegt er ihn! Er ist dem Hause wie der eigene Sohn und Bruder, der fern beim Heere des Königs steht. Das beste Zimmer, ein weiches Lager wird ihm bereitet; die Hausfrau selbst überwacht Verband und Wartung. Denn das ganze Volk fühlte sich wie eine große Familie. Der Unterschied der Stände, die Verschiedenheit des Berufes trennten nicht mehr; Freude und Leid war gemeinsam; auch von Habe und Erwerb ward willig mitgeteilt.

So arbeitete denn in Preußen mit Aufbietung aller Kraft jeder auf das gemeinsame Ziel hin. Gegen ein ganzes Volk aber, das mit starkem Willen und nachhaltiger Kraft für seine höchsten Güter, Freiheit und Unabhängigkeit, mit Freudigkeit und Vertrauen auf seine gerechte Sache in den Tod gehen will, werden alle Eroberer der Welt auf die Länge nichts ausrichten können.